

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 52 (1995)  
**Heft:** 1: Die Gute-Laune-Dosis : Jod

**Rubrik:** Der kleine Tierarzt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ninas Plagegeister

**Nina, eine knapp sechs Jahre alte Collie-Hündin, wird wegen einer «Allergie» in der Praxis vorgestellt. Sie zeigt mehrere haarlose, schuppige Stellen an Kopf, Rumpf und Hinterläufen, die ziemlich stark gerötet sind, aber nicht zu jucken scheinen.**

Wie in der Naturheilpraxis üblich, wird zunächst versucht, den Hintergrund der Erkrankung zu erforschen. Der Collie hatte vor etlichen Wochen eine Infektion, die durch Antibiotika gestoppt wurde. Einige Zeit danach waren die ersten kahlen Stellen sichtbar geworden. Es gilt daher, eine mögliche Allergie gegen andere Erkrankungen abzugrenzen.

Da eine Behandlung mit Antibiotika oft eine Immunabschwächung nach sich zieht und eine lädierte Abwehr das nicht selten auftretende Vorkommen von Hautparasiten erst vom unmerklichen ins akute Stadium treten lässt,

wird bei Nina ein Test auf Befall mit Haarbalgmilben (lat. Demodex) gemacht. Demodexmilben leben tief in den Haarbälgen und sind nur durch mikroskopische Untersuchung eines Hautgeschabsels nachzuweisen. Bei Nina ist das Untersuchungsergebnis positiv.

Schulmedizinisch ist eine Behandlung von Demodex aufwendig und langwierig, vor allem, wenn der Befall bereits den ganzen Körper ergriffen hat. Es werden Bäder mit Phosphorsäureestern (Insektiziden) eingesetzt und bestimmte Mittel, die zur Entwurmung von Pferden und anderen «Gebrauchstieren» verwendet werden. Einige dieser Mittel sind speziell für den Collie gefährlich.

Die Naturheilkunde geht völlig andere Wege. Nina erhält mehrere Homöopathika, die im Wechsel täglich gegeben werden. Gegen die schuppige, trockene Haut und zur Anregung des Fermentsystems bekommt sie Sulfur D4 und gegen den unangenehmen Geruch Sepia D4. Zusätzlich wird sie mit Psorinum D16 behandelt, um die Abwehrkräfte und die Giftstoffausscheidung anzuregen. In Abspra-

ché mit den Besitzern wird eine Spritzenbehandlung mit Thymusextrakten zur raschen Wiederherstellung der Immunabwehr sowie mit homöopathisch aufgearbeiteter Zitronensäure durchgeführt, um Störungen des Verdauungssystems zu beheben.

Da die durch die Milben geplagten Hautpartien oft zusätzlich durch Bakterien geschädigt werden, empfiehlt sich die Benutzung einer Creme, die als Wirkstoff Benzoylperoxid enthält und als apothekenpflichtige Zubereitung normalerweise gegen Akne verwendet wird.

Nach einer kurzen Erstverschlimmerung führt die Behandlung rasch zu einer deutlichen Besserung. Nach zwei Wochen muß die Benzoylperoxid-Creme nicht mehr aufgetragen werden, auch die Spritzen können in immer größeren Abständen gegeben werden. Nach etwa sechs Monaten lassen sich keine Milben mehr nachweisen. Nina erhält noch acht Wochen lang Silicea D12 (Kräftigung und Abstoßung von Fremdkörpern aus dem Gewebe) und ein Pflanzenheilmittel, das den Extrakt der Goldrute enthält, um gelöste Giftstoffe besser über die Niere ausscheiden zu können. Außerdem bekommt die Hündin zwischen den Mahlzeiten Vitamin E (Weizenkeimöl-)Kapseln, was der Haut und dem Fell sichtlich gut tut. ●

## Leserbriefe

Frau E. O. aus Pfungen im Zürcher Unterland schreibt uns:

«Echinaforce tropfen haben meiner kleinen weißen Spitzhündin zu längerem Leben verholfen. Sie bekam etwa 30 Tropfen täglich als fest stand, daß sie zuwenig weiße Blutkörperchen hatte. Bereits nach einem Monat stieg die Zahl der Blutkörperchen wieder in den Normalbereich. Auch mein jetzt noch lebender Spitzrüde ist mit seinen zwölf Jahren sehr munter. Er bekommt täglich zwölf Tropfen Echinaforce in etwas gehacktem Rindfleisch.»

Im Oktober hatte sich Herr W. F. aus Ochsenfurt erkundigt, wie man Hundeflähe bekämpfen könne.

Herr C. W. aus Hamburg hat uns folgenden Rat mitgeteilt:

«Meine Hunde erhalten mit jeder Hauptmahlzeit eine Zehe frischen Knoblauch. Je nach Größe des Hundes gibt man eine kleine bzw. große Zehe, die fein geschnitten sofort mit dem übrigen Hundefutter verabreicht wird. Keine Knoblauchpresse benutzen, weil sonst zu viele ätherische Öle verlorengehen. Wenn der Hund flohfrei ist, genügt meist eine Zehe pro Woche.» ●

## Haarbalgmilben (Demodex)

Unsere Haustiere leiden unter mancherlei Hautparasiten. Die Haarbalgmilben leben bevorzugt in tieferen Hautschichten und sind folglich mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Viele Hunde haben Demodexmilben, ohne daß der Befall durch ein Krankheitsbild sichtbar wird. Im Gegensatz zu den Räudemilben sind Demodex nicht ansteckend und auch nicht auf den Menschen übertragbar. Ist die Erkrankung durch Demodex fortgeschritten, macht sich ein immer stärker werdender penetranter Geruch des Hundes bemerkbar.

Ist das Immunsystem des Tieres intakt, breiten sich die Demodexmilben normalerweise nicht aus. Verstärkter Befall ist immer Ausdruck einer Immunabschwächung. Dies kann, wie im Fall der Colliehündin Nina, nach Infektionen bzw. einer Antibiotikabehandlung auftreten, kann aber auch Anzeichen für weit schlimmere Erkrankungen sein. Gehen Sie deshalb mit Ihrem Hund möglichst bald zum Tierarzt oder Tierheilpraktiker, wenn sie die bei Nina beschriebenen Symptome feststellen.